

EVALUATION DES RAHMENPROGRAMMS DER BUNDESREGIERUNG FORSCHUNG FÜR DIE ZIVILE SICHERHEIT 2018-2023

IM AUFTRAG DES BUNDESMINISTERIUMS
FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF)



INSTITUT FÜR
INNOVATION UND
TECHNIK

Kerlen
EVALUATION

EVALUATION DES RAHMENPROGRAMMS DER BUNDESREGIERUNG „FORSCHUNG FÜR ZIVILE SICHERHEIT 2018-2023“ – **KURZFASSUNG**

Egal ob Krisenbewältigung bei Hochwasserlagen, widerstandsfähige Informations- und Kommunikationstechnologien oder verbesserter Schutz von kritischen Infrastrukturen: die Erkenntnisse der zivilen Sicherheitsforschung leisten einen wesentlichen Beitrag für eine zukunftssichere und resiliente Gesellschaft. Mit dem Rahmenprogramm „Forschung für die zivile Sicherheit 2018-2023“ (Sifo) fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu neuartigen technischen und nicht-technischen Lösungen für den Schutz und die Rettung von Menschen, den Schutz kritischer Infrastrukturen und den Schutz vor Kriminalität und Terrorismus.

Der Evaluationsbericht des Instituts für Innovation und Technik, in Zusammenarbeit mit Kerlen Evaluation Ltd, widmet sich dem oben genannten Rahmenprogramm. Analysegegenstand sind das laufende Sifo-Programm sowie zukünftige Themen und Entwicklungen in der zivilen Sicherheitsforschung.

Im Betrachtungszeitraum wurden 945 Zuwendungsempfänger mit 384,3 Millionen Euro gefördert. Das Gesamtbudget der Förderprojekte betrug 412,8 Millionen Euro, wobei der Anteil der BMBF-Förderung durchschnittlich 93 Prozent ausmacht.

ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Die Evaluation kommt zu einem klar positiven Gesamtergebnis. Die innerhalb des Sifo-Programms geförderten Projekte erreichen in sehr hohem Maß ihre selbst gesetzten Ziele und gewünschten Verbesserungseffekte. Es ist davon auszugehen, dass das Rahmenprogramm wirtschaftlich umgesetzt wird.

Die Zuwendungsempfänger weisen eine hohe Heterogenität auf. Neben wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen werden Anwender gefördert, darunter beispielsweise Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, wie Feuerwehr, Polizei oder verschiedene Hilfsorganisationen, ebenso wie Energie- und Wasserversorger als Teil der kritischen Infrastruktur. Die Bedarfe dieser Anwender werden in die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit einbezogen, sodass in den Projekten bedarfsorientierte Lösungsbeiträge entstehen.

Das Sifo-Programm ist das zentrale Förderprogramm der etablierten Sicherheitsforschungsgemeinschaft und gut zugänglich für Einrichtungen, die bisher im Rahmen der Sifo noch

nicht gefördert wurden. Als einziges Förderprogramm auf Bundesebene bietet das Sifo-Programm Fördermöglichkeiten in allen Themenbereichen der zivilen Sicherheitsforschung. Stark kohärent ist das Programm mit dem EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe 2021-2027. Dies wird mit der Förderrichtlinie „Wege zur Innovation – Unterstützung zukünftiger Antragsteller in der europäischen Sicherheitsforschung“ auch aktiv unterstützt.

Mit 94 Prozent der Zuwendungsempfänger gab ein Großteil an, seine Projektziele zu erreichen. Und 91 Prozent stimmten zu, dass die Vorhaben wie geplant zu einer gesteigerten Innovations-, Wettbewerbs- und Einsatzfähigkeit beitragen. Unter den erreichten Projektzielen werden von den Zuwendungsempfängern vor allem das erweiterte Anwendungswissen und der Aufbau neuer Partnerschaften hervorgehoben. Bei den Wissenschaftseinrichtungen führt die Förderung insbesondere zu Wissenstransfer, Kooperationseffekten und dem Gewinn neuer Forschungsideen. Bei den Wirtschaftsunternehmen sind positive Effekte besonders in Hinblick auf Kontakte und Kooperationen, die Bereitstellung neuer Produkte sowie die eigene Innovationsfähigkeit zu verzeichnen. Bei den Anwendern sorgt die Förderung dafür, die Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten der eigenen Mitarbeitenden zu stärken. Zudem wird die institutionelle Vernetzung mit anderen Sicherheitsakteuren angeregt. Dem Ergebnistransfer in die Praxis messen alle Zuwendungsgruppen eine hohe Bedeutung bei.

KÜNFTIGE SCHWERPUNKTE AUS SICHT DER SICHERHEITSFORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

In Bezug auf thematische Entwicklungen sieht die Forschungsgemeinschaft den Bereich „Unsicherheit, Krisen und Resilienz“ und die dazugehörigen Aufgaben für die Akteure der zivilen Sicherheit als zukünftige Herausforderung. Ebenso werden die Herausforderungen der Digitalisierung und des Informationszeitalters als wichtig wahrgenommen. Auf deutliche Zustimmung trifft der Anspruch, künftige Herausforderungen stärker zu antizipieren und Projekte zu fördern, die dazu beitragen, schneller „vor die Lage“ zu kommen, sowie stärker auf die technologische Souveränität Deutschlands bei Anwendungen im Bereich der zivilen Sicherheit abzielen.

ENTWICKLUNGSPOTENZIALE UND DAZU PASSENDE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Vor dem Hintergrund einer grundsätzlich positiv ausfallenden Evaluation ergeben sich dennoch programmatische und operationelle Anpassungspotenziale, die das Evaluationsteam herausgearbeitet hat.

So lässt sich die Anwender- und Bedarfsorientierung noch weiter steigern, wenn die Möglichkeit für Anwender, Projekte aus ihren Bedarfen heraus anzustoßen, verstetigt und weiter ausgebaut wird. Auch ein Wissens- und Erfahrungsaustausch der Anwender untereinander über ihre Rolle in den Projekten sollte im Rahmen des Sifo-Programms koordiniert werden.

Zusätzlich sollte der Wissenstransfer bisheriger Forschungsergebnisse mit Hilfe einer besser auffindbaren Darstellung auf der Sifo-Webseite verbessert und so eine nachhaltigere Nutzung der Ergebnisse sichergestellt werden. Die Auseinandersetzung mit der Wirkungsentfaltung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse sollte bereits von Anfang an Kernbestandteil der Projektumsetzung sein.

Um die Entwicklung nicht-technischer und sozio-technischer Innovationen zu stimulieren, sollten sowohl zivilgesellschaftliche Akteure als auch Bürgerinnen und Bürger in passfähige Projekte eingebunden und gefördert werden.

Die Umsetzungsnähe wird dadurch gestärkt, dass in den Projekten entstandene, vielversprechende Ansätze innerhalb des Rahmenprogramms in Folgeprojekte überführt werden und so die Entwicklung von Anwendungslösungen forciert wird. Hier erscheint eine Fortführung des Förderinstrumentariums „Praxisleuchtturmprojekte“ sinnvoll. Auch die gezielte Information der Zuwendungsempfänger über mögliche Anschlussförderungen in nachgelagerten Programmen anderer Ressort sollte institutionalisiert werden.

Außerdem sollte die Experimentierfähigkeit innerhalb des Sifo-Programms erhöht werden. Dazu könnten spezielle „Spielfelder“ (sogenannte „Sandboxes“) eingerichtet werden, mit denen neue, innovative Ansätze innerhalb einer Kurzförderung erprobt und auf ihr Praxispotenzial hin untersucht werden können.

Im Sifo-Programm gibt es neben umsetzungsnahen Förderrichtlinien auch solche, die eher grundlegende Fragen adressieren. Hier wird eine Diskussion empfohlen, die klärt, ob der Anteil sehr umsetzungsnaher Bekanntmachungen zukünftig stärker bewusst gesteuert werden soll.

Die bereits stattfindende Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sollte als explizites Programmziel verankert werden. Thematische Schnittstellen von ziviler Sicherheit und Nachhaltigkeit sollten identifiziert und ein pragmatischer Ansatz entwickelt werden, um die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie im Sifo-Programm zu berücksichtigen. Für eine verbesserte Programmsteuerung sollte ein ergebnisorientiertes Monitoring eingerichtet werden. Mit Hilfe dieses Monitorings kann das Erreichen der Programmziele mithilfe definierter Zielwerte und geeigneter Indikatoren laufend verfolgt werden.